

Gesellschaft | Reinhold Schnyder ist erster Präsident des neuen Vereins «D'Nischa»

Freiwillige sind das Herzstück

BRIG-GLIS | Menschen zusammenbringen, welche Unterstützung im Alltag in Anspruch nehmen wollen, und Menschen, welche Unterstützung anbieten möchten, dies ist das Ziel von «D'Nischa», der organisierten Nachbarschaftshilfe im Oberwallis.

LOTHAR BERCHTOLD

Was diesem Verein wichtig ist, was seine Vertreterinnen und Vertreter stets betonen: «D'Nischa» betrachtet sich nicht als Konkurrenz zu bestehenden Institutionen. Wer sich in diesem Verein für Mitmenschen engagiert, tut dies freiwillig – und vermittelt wird unentgeltliche, nachbarschaftliche Unterstützung für Personen jeden Alters und jeder Nationalität.

«Gross ist die Freude, gross ist die Motivation»

Ursula Dellberg
Initiantin von «D'Nischa»

Aktiv ist diese Nachbarschaftshilfe bereits seit einigen Monaten, was belegt, dass ein Bedürfnis nach dieser Unterstützung besteht. Seit Mittwochabend steht nun auch der Verein: Die Gründungsversammlung im Briger Alters- und Pflegeheim «englischgruss – leben im alter» genehmigte zum einen die Statuten und wählte zum ändern den sechsköpfigen Vorstand.

Die Anwesenden bestimmten den Leuker Reinhold Schnyder zum ersten «Nischa»-Präsi-



Engagiert. Im Vorstand der Oberwalliser Nachbarschaftshilfe «D'Nischa» engagieren sich Berni Fischler, Präsident Reinhold Schnyder, Ursula Dellberg und Eliane Witschard (von links) gemeinsam mit Christine Baumann und Nora Volken. Andreas Schmid, von «Innovage Oberwallis» (rechts) leitete vergangenes Mittwochabend die Gründungsversammlung von «D'Nischa».

FOTO WB

denten. Er freue sich auf diese Aufgabe, bemerkte dieser in seiner kurzen Dankesrede.

«Ein Paradebeispiel für «Innovage»

Dass «D'Nischa» entstand, ist Ursula Dellberg zu verdanken. Die «treibende Kraft» des Projekts hatte sie mit «Innovage Oberwallis» – das Netzwerk «Innovage» ist eine Interessengemeinschaft von erfahrenen Fach- und Führungskräften aus den verschiedensten Berufsumfeldern, die sich nach der Pensionierung freiwillig und unentgeltlich für Mitmenschen engagieren – ins Leben

gerufen. «D'Nischa» sei ein «Paradebeispiel für «Innovage», bemerkte denn auch Andreas Schmid, der die Gründungsversammlung leitete. Man habe einer Institution mit Benevol-Charakter Kompetenzen zur Verfügung gestellt, führt er aus und sagte: «Nun entlassen wird dieses Projekt in die Unabhängigkeit». Was der «Innovage»-Vertreter an der Versammlung zudem betonte: «D'Nischa» ist keine Konkurrenz zu bestehenden Angeboten von SMZ, Spitex und Rotem Kreuz, sondern eine Ergänzung.»

Das Angebot wird schon rege genutzt

«Gross ist die Freude, gross ist die Motivation» – mit diesen Worten brachte Ursula Dellberg, Initiantin von «D'Nischa», auf den Punkt, was ihr die Gründung des Vereins bedeutet. Bereits seit geraumer Zeit schon wird das Angebot dieser Nachbarschaftshilfe in Anspruch genommen: Zwischen Leuk und Termen hätten sich schon zehn Leute um Unterstützung bemüht und diese von Freiwilligen erhalten, führte sie aus. Und freute sich auch, dass man heute bereits zwanzig Mitglieder und einen privaten Sponsor habe.

an all jene, die sich in der Projektgruppe für die Verwirklichung dieses Vorhabens eingesetzt hatten. «Ursula ist der Motor der «Nischa», würdigte Andreas Schmid die «treibende Kraft» für den unermüdbaren Einsatz, den sie in den letzten Monaten an den Tagen geleistet hatte – und auch künftig an den Tagen leisten wird.

«Mit Leuten, die Vollgas geben»

«Es freut mich, das zu machen», erklärte Reinhold Schnyder nach seiner Wahl zum «Nischa»-Präsidenten. Mit ihm zusammen würden sich Leute ins Zeug legen, die motiviert seien, er könne hier «mit Leuten, die Vollgas geben», zusammenarbeiten, hielt er fest. Er sprach dabei von den den Vorstandsmitgliedern Ursula Dellberg (Vermittlerstelle/IT), Berni Fischler (Kommunikation, Sponsoren, Kassa), Eliana Witschard (Aktuarin) sowie die beiden Beisitzerinnen Christine Baumann und Nora Volken, schloss aber auch alle ein, die sich als Freiwillige in den Dienst von Nachbarinnen und Nachbarn stellen. Auch er betonte, dass «D'Nischa» niemandem Konkurrenz mache, sondern als Ergänzung daherkäme: «Wir machen, was sonst niemand macht.»

Gute Gründe gibt es genug

Warum sich «D'Nischa» für Nachbarschaftshilfe engagiert – an guten Gründen dafür mangelt es nicht. Dieses Angebot trage dazu bei, dass der soziale Kontakt gefördert und Isolation verhindert würden, halten die Vereinsverantwortlichen fest. Dies erhöhe denn auch die Lebensqualität, steigere also das subjektive Wohlbefinden. Ein weiteres Ziel der Nachbarschaftshilfe besteht darin, Generationen miteinander zu verbinden und die Integration in die Gesellschaft zu fördern.

Schweigepflicht ist gegeben

«D'Nischa» ergänzt bestehende und bezahlte Dienste im Bereich Nachbarschaftshilfe, kann sich dabei auf die Zusammenarbeit mit verschiedenen Sozialinstitutionen stützen. «Wir sind politisch und konfessionell neutral», heisst es bei diesem Verein. Und was für alle «Nischa-Engagierten» eine Selbstverständlichkeit ist: «Wir stehen unter Schweigepflicht.»

«Gesucht sind Menschen, die gerne etwas zurückgeben»

Wer sich in der Freiwilligenarbeit bei «D'Nischa» engagieren will, dem bieten sich verschiedenste Möglichkeiten dazu. Was denn mitbringen sollte, wer sich dabei engagieren will?

Gesucht sind Menschen, die aus Freude an nachbarschaftlichen Kontakten Mitmenschen ihre Zeit zur Verfügung stellen; dies kann in regelmässigen Abständen oder auch sporadisch geschehen. «Sich etwa zwei Stunden pro Woche Zeit nehmen, um sich für andere Person einzusetzen», heisst es dazu in den Unterlagen der Nachbarschaftshilfe Oberwallis. Unentbehrlich dabei: Freude am Ausüben einer sozialen Tätigkeit sowie Kontaktfreude. «Wir suchen Menschen, die einmal

Blumen giessen, jemanden zum Arzt begleiten, den Hund ausführen, Einkäufe tätigen, resp. zum Einkaufen begleiten, Zeit schenken, zuhören, spazieren gehen, etwas vorlesen, Hilfestellung mit Medien und Technik, zu Veranstaltungen begleiten, eine Mutter entlasten und vieles mehr», schreibt «D'Nischa» und findet: «Gesucht sind Menschen, die gerne etwas zurückgeben.»

Wer sich für ein Engagement als Freiwilliger bei «D'Nischa» interessiert, findet unter www.nischa.ch weitere Infos. Dort erhalten auch jene, welche ein Angebot dieser Nachbarschaftshilfe in Anspruch nehmen möchten, die dazu notwendigen Informationen.

«Ursula ist der Motor der «Nischa»

Andreas Schmid
von «Innovage Oberwallis»
über Ursula Dellberg

Dass sie nicht nur eine engagierte Frau, sondern auch eine gute und achtsame «Teamplayerin» ist – Ursula Dellberg bewies dies in ihrer Dankesrede

Walliser Bote

Unabhängige Tageszeitung
gegründet 1840

Herausgeber
Fredy Bayard
f.bayard@mengisgruppe.ch

mengis

Mengis Druck und Verlag AG
Pomonastrasse 12, 3930 Visp
Tel. 027 948 30 30, Fax 027 948 30 31
info@mengisgruppe.ch

Publizistischer Leiter: Armin Bregy (bra)

Chefredaktor: Herold Bieler (hbi)

Mitglieder der Chefredaktion:
Werner Koder (wek), David Biner (dab)

Redaktion: info@walliserbote.ch
Thomas Rieder (tr), Franz Mayr (fm),
Martin Kalbermatten (mk), Melanie Biaggi
(meb), Daniel Zumoberhaus (zum),
Fabio Pacozzi (pac), Martin Schmidt (mas),
Matthias Summermatter (msu), Marcel
Theler (tma)
Stagiaire: Mathias Gottet (mgo), Adrien
Woelfray (awo)

Sport: sport@walliserbote.ch
Hans-Peter Berchtold (bhp), Roman
Lareida (rlr), Alban Albrecht (alb),
Alan Daniele (ada), Karl Salzmann (sak)
Stagiaire: David Taugwalder (td)

Ausland/Schweiz: Stefan Eggele (seg)
ausland@walliserbote.ch

Kultur: Lothar Berchtold (lbo)
kultur@walliserbote.ch

Ständiger Mitarbeiter:
Dr. Alois Grichting (ag)

Online-Redaktion, 1815.ch:
lokal@1815.ch, info@1815.ch
Ressortleiter: Norbert Zengaffinen (zen)
Perrine Anderegg (pan),
Manuela Pfaffen (map)

Themenbeilagen:
Beilage zum Walliser Boten
Redaktion: Perrine Anderegg (pan)

Auflage: 20 001 Expl.
(beglaubigt WEMF 2017)

Aboservice: aboservice@walliserbote.ch

Jahresabonnement:
Fr. 391.– (inkl. 2,5% MwSt.)

Einzelverkaufspreis:
Fr. 3.00 (inkl. 2,5% MwSt.)

Jahresabonnement digital:
Fr. 289.– (inkl. 2,5% MwSt.)

Annahme Todesanzeigen:
Mo–Fr 8.00–12.00/13.30–16.00 Uhr
Telefon 027 948 30 40
ab 16.00 Uhr und So 14.00–21.00 Uhr
Telefon 027 948 30 80
korrekturat@walliserbote.ch

**Inserateannahme, -verwaltung
und Disposition:**
inserate@mengisgruppe.ch

Inserateverkauf:
Kurt Nellen (Verkaufsleiter),
Urs Gspöner, Brigitta Jerjen,
Dagmar Vouillamoz

Anzeigenpreise:
Grundtarif Annoncen-mm: Fr. 1.23
Kleinanzeigen bis 150 mm: Fr. 1.30
Immobilien-/Stellenmarkt: Fr. 1.30
Reklame-mm: Fr. 4.53
Textanschluss: Fr. 1.49
Alle Preise exkl. 7,7% MwSt.

Technische Angaben:
Satzspiegel 284 x 440 mm
Inserate 10-spaltig 24,8 mm
Reklame 6-spaltig 44 mm

Zentrale Frühverteilung:
Franziska Schmid, verteiler@walliserbote.ch

Zuschriften:
Die Redaktion behält sich die
Veröffentlichung oder Kürzung
von Einsendungen und Leserbriefen
ausdrücklich vor. Es wird keine
Korrespondenz geführt.

Urheberrechte: Abgedruckte Inserate
dürfen von nicht autorisierten Dritten
weder ganz noch teilweise kopiert,
bearbeitet oder anderweitig verwendet
werden. Insbesondere ist es untersagt,
Inserate – auch in bearbeiteter Form –
in Online-Dienste einzuspeisen. Jeder
Verstoss gegen dieses Verbot wird
gerichtlich verfolgt.
ISSN: 1660-0657

Publikationsorgan CVPO

MIX
Papier aus verantwortungsvollen Quellen
FSC® C014046
www.fsc.org